



General-Anzeiger

für Halle und den Saalkreis.

Zuständiges Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familien-Blätter“ und „Der Gauefreund“.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Deutscher Reichstag.

(Spezialbericht unseres Korrespondenten.)

Berlin, 9. Januar.

Präsident Graf **Walther** eröffnet die Sitzung mit folgenden Worten: Ich eröffne die erste Sitzung des Deutschen Reichstags im Reichstagsgebäude und erlaube an der Anwesenheit und Teilnahme der Herren Abgeordneten die herzlichsten Glückwünsche.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die zweite Beratung des Entwurfs eines

Reichsschulgesetzes.

§ 1 bestimmt, daß die Verwaltung aller öffentlichen Schulmatten, welche im Reichsschulgesetz vorgesehen sind, auf Grund einer besonderen gesetzlichen Ermächtigung erfolgen soll.

Abg. Richter (fr. Sp.) beantragt, hier das Wort „Schulen“ zu streichen, da es sonst die öffentlichen Schulen, als müsse die Ermächtigung lediglich gegenüber der Reichsregierung stehen.

Abg. Richter beantragt auch hier das Wort „Schulen“ zu streichen und bei der Fassung des Entwurfs einzufügen, durch den die weiteren Bestimmungen der Schulmatten auszufüllen werden sollen.

Unterhauspräsident **Hilfenorth** erklärt sich mit der Erziehung des Wortes einverstanden, da nicht beabsichtigt ist, an der bisherigen Fassung etwas zu ändern.

Der Antrag **Richter** wird darauf angenommen; ebenso § 1 in der abgedruckten Fassung. § 2 gibt dem Reichstag die Befugnis zur Bestimmung der Zeit der Ausgabe, der Ausgabeart, des Inhalts, der Ausgabestellen und des Ausgabeorts, soweit nicht in der besonderen Ermächtigung ein Anderes vorgeschrieben ist.

Abg. Richter beantragt, auch hier das Wort „Schulen“ zu streichen und bei der Fassung des Entwurfs einzufügen, durch den die weiteren Bestimmungen der Schulmatten auszufüllen werden sollen.

Unterhauspräsident **Hilfenorth** erklärt sich mit der Erziehung des Wortes einverstanden, da nicht beabsichtigt ist, an der bisherigen Fassung etwas zu ändern.

Abg. Richter beantragt, auch hier das Wort „Schulen“ zu streichen und bei der Fassung des Entwurfs einzufügen, durch den die weiteren Bestimmungen der Schulmatten auszufüllen werden sollen.

Unterhauspräsident **Hilfenorth** erklärt sich mit der Erziehung des Wortes einverstanden, da nicht beabsichtigt ist, an der bisherigen Fassung etwas zu ändern.

Abg. Richter beantragt, auch hier das Wort „Schulen“ zu streichen und bei der Fassung des Entwurfs einzufügen, durch den die weiteren Bestimmungen der Schulmatten auszufüllen werden sollen.

Unterhauspräsident **Hilfenorth** erklärt sich mit der Erziehung des Wortes einverstanden, da nicht beabsichtigt ist, an der bisherigen Fassung etwas zu ändern.

Abg. Richter beantragt, auch hier das Wort „Schulen“ zu streichen und bei der Fassung des Entwurfs einzufügen, durch den die weiteren Bestimmungen der Schulmatten auszufüllen werden sollen.

Unterhauspräsident **Hilfenorth** erklärt sich mit der Erziehung des Wortes einverstanden, da nicht beabsichtigt ist, an der bisherigen Fassung etwas zu ändern.

Abg. Richter beantragt, auch hier das Wort „Schulen“ zu streichen und bei der Fassung des Entwurfs einzufügen, durch den die weiteren Bestimmungen der Schulmatten auszufüllen werden sollen.

Unterhauspräsident **Hilfenorth** erklärt sich mit der Erziehung des Wortes einverstanden, da nicht beabsichtigt ist, an der bisherigen Fassung etwas zu ändern.

Abg. Richter beantragt, auch hier das Wort „Schulen“ zu streichen und bei der Fassung des Entwurfs einzufügen, durch den die weiteren Bestimmungen der Schulmatten auszufüllen werden sollen.

Unterhauspräsident **Hilfenorth** erklärt sich mit der Erziehung des Wortes einverstanden, da nicht beabsichtigt ist, an der bisherigen Fassung etwas zu ändern.

Abg. Richter beantragt, auch hier das Wort „Schulen“ zu streichen und bei der Fassung des Entwurfs einzufügen, durch den die weiteren Bestimmungen der Schulmatten auszufüllen werden sollen.

Unterhauspräsident **Hilfenorth** erklärt sich mit der Erziehung des Wortes einverstanden, da nicht beabsichtigt ist, an der bisherigen Fassung etwas zu ändern.

Abg. Richter beantragt, auch hier das Wort „Schulen“ zu streichen und bei der Fassung des Entwurfs einzufügen, durch den die weiteren Bestimmungen der Schulmatten auszufüllen werden sollen.

Unterhauspräsident **Hilfenorth** erklärt sich mit der Erziehung des Wortes einverstanden, da nicht beabsichtigt ist, an der bisherigen Fassung etwas zu ändern.

Preussischer Landtag.

(Spezialbericht unseres Korrespondenten.)

Berlin, 9. Januar.

Heute Mittag erfolgte die feierliche Eröffnung des Landtags im Schloss zu Berlin. Der Landtag wird von dem Könige eröffnet.

Der Landtag wird von dem Könige eröffnet. Der Landtag wird von dem Könige eröffnet.

Der Landtag wird von dem Könige eröffnet. Der Landtag wird von dem Könige eröffnet.

Der Landtag wird von dem Könige eröffnet. Der Landtag wird von dem Könige eröffnet.

Der Landtag wird von dem Könige eröffnet. Der Landtag wird von dem Könige eröffnet.

Der Landtag wird von dem Könige eröffnet. Der Landtag wird von dem Könige eröffnet.

Der Landtag wird von dem Könige eröffnet. Der Landtag wird von dem Könige eröffnet.

Der Landtag wird von dem Könige eröffnet. Der Landtag wird von dem Könige eröffnet.

Der Landtag wird von dem Könige eröffnet. Der Landtag wird von dem Könige eröffnet.

Der Landtag wird von dem Könige eröffnet. Der Landtag wird von dem Könige eröffnet.

Der Landtag wird von dem Könige eröffnet. Der Landtag wird von dem Könige eröffnet.

Der Landtag wird von dem Könige eröffnet. Der Landtag wird von dem Könige eröffnet.

Der Landtag wird von dem Könige eröffnet. Der Landtag wird von dem Könige eröffnet.

Der Landtag wird von dem Könige eröffnet. Der Landtag wird von dem Könige eröffnet.

Der Landtag wird von dem Könige eröffnet. Der Landtag wird von dem Könige eröffnet.

Der Landtag wird von dem Könige eröffnet. Der Landtag wird von dem Könige eröffnet.

Der Landtag wird von dem Könige eröffnet. Der Landtag wird von dem Könige eröffnet.

Der Landtag wird von dem Könige eröffnet. Der Landtag wird von dem Könige eröffnet.

Der Landtag wird von dem Könige eröffnet. Der Landtag wird von dem Könige eröffnet.

Der Landtag wird von dem Könige eröffnet. Der Landtag wird von dem Könige eröffnet.

Der Landtag wird von dem Könige eröffnet. Der Landtag wird von dem Könige eröffnet.

Der Landtag wird von dem Könige eröffnet. Der Landtag wird von dem Könige eröffnet.

Der Landtag wird von dem Könige eröffnet. Der Landtag wird von dem Könige eröffnet.

Der Landtag wird von dem Könige eröffnet. Der Landtag wird von dem Könige eröffnet.

Der Landtag wird von dem Könige eröffnet. Der Landtag wird von dem Könige eröffnet.

Verwirrte Fäden.

(Fortsetzung.)

Der Herr **Wald** machte eine Bewegung, als wollte er sprechen, hielt aber wieder ein.

„Außerdem“, herrschte **Wilson** unbefriedigt weiter, „hat man beobachtet, daß dieser Herr, der sonst häufig die Versicherung mit dem weiblichen Geschlecht demselben in Redensarten und schmalen Gassen der Stadt Frauen aus dem Volke anredet.“

Die letzte, mit der er sprach, ist allem Anschein nach dieselbe gewesen, die aus seinem Hause entführt —

„Doll! darin irren Sie sich!“ unterbrach ihn **Wald** in sehr entschiedenem Ton. „Das ist ganz unmöglich!“

„Ah und weshalb?“

„Weil diejenige, von der Sie sprachen, goldblondes Haar besaß, was bei dem Mädchen, das hier lebte, nicht der Fall war.“

„Wirklich?“ rief **Wilson** im Ton der Ueberzeugung aus. „Ich glaube, Sie hätten jene Näherin niemals bemerkt, ja, würden nicht einmal, wie sie aussähe.“

„Ganz recht!“ gab **Wald** ruhig zurück. „Sie wäre mir auch nur dann aufgefallen, wenn sie doch goldblondes Haar gehabt hätte.“

Wilson nahm diese Erklärung mit einem zweifelnden Nicken auf. „Hier ist eine Strähne ihres Haares, mein Herr“, sagte er, seine breitaufgehenden und dieselben eine blonde Locke entnehmend. „Glanzend und golden wie das Haar des Mädchens, mit dem Sie zuletzt gesprochen.“

Holman Wlads Hand zitterte sichtbar, als er nach der Locke griff. „Wo haben Sie das her?“ stieß er mit plötzlich Verwirrtheit hervor.

„Aus dem Raum, den das angebliche Nädmädchen am Abend vor der Entführung benutzte.“

Mit einer ungeduldrigen Bewegung schoberte **Wald** die Locke von sich. „Wie vergeuden nutzlos die Zeit“, sagte er

trist. „Alles, was Sie bis jetzt vorgebracht haben, genügt nicht, um Ihre Behauptung mir gegenüber zu rechtfertigen.“

„Woh! möglich“, gab **Wilson** kaltblütig zu, „aber da ist noch etwas anderes.“

„Dann heraus mit der Sprache!“ fiel **Wald** rasch ein. „Ich ohne übrigens, was Sie meinen — es betrifft meine Ehre zu den Ermitteln.“

„Wilson schüttelte den Kopf. „Durchaus nicht!“

„Wie? Sie scheinen doch einen Gehörmiß nicht-Beachtung?“

„Nein, weil es in keinem Zusammenhang mit der verschwundenen Näherin steht.“

„Wenn Sie das sagen, so brauchen wir kein Wort weiter über die Sache zu verlieren, denn nochmals — alles, was ich in der letzten Zeit gethan habe, hat nicht den mindesten Bezug auf die Person, die als eine mir gänzlich Fremde in meinem Hause gelebt hat.“

„Om!“ nickte **Wilson** bedächtig. „Sie leugnen also jede Beziehung zwischen Ihnen und dem Mädchen, das unter Ihrem Dach wohnte?“

„Meine einmalige Erklärung sollte Ihnen genügen, mein Herr!“ entgegnete **Wald** in stolz abweisendem Ton.

Der Dectiv hatte sich erhoben und nach seinem Hut gegriffen, blieb aber unentschieden stehen. „Ich kann doch nicht fort“, sagte er endlich, „ohne völlig offen mit Ihnen geredet zu haben, Herr **Wald**. Verzeihen Sie mir, daß ich Ihre Behauptung, das hier lebende Mädchen sei Ihnen völlig fremd gewesen, zu bezweifeln wage.“

„Sie sind wenigstens freimüthig“, bemerkte **Wald** fastlich, „und lassen mich bedauern, daß Ihre Ehrhaftigkeit nicht ebenfalls groß ist wie Ihre Offenheit.“

„In letzter Beziehung thun Sie mir doch wohl unrecht“, entgegnete **Wilson** ernst. „Würden Sie mit gefassten, es Ihnen zu benehmen, nicht mit Worten, sondern mit der That? So führen Sie mich für einen Augenblick in Ihr Privatgemach!“

Es befindet sich dort etwas, was Sie überzeugen wird, inwiefern ich recht habe!“

„Wald stieg, als er diese Worte vernahm, aber wenn die beiden Detektiven gedacht hatten, er werde sich weigern, dem Ansehen **Wilson**'s nachzukommen, so hatten sie sich geirrt. Mit höchster Beherzung lud er sie ein, ihn zu folgen, und sie in jene Zimmer geleitet, sagte er, in einem Ton, der eine gewisse Reue verriet: „Wir sind an Ort und Stelle, mein Herr! Wollen Sie sich nun deutlich erklären?“

Ohne zu antworten, schritt **Wilson** auf das an der Wand hängende Bild zu.

„Das ist meine Cousine, Gräfin **de Mirac**“, bemerkte **Wald** gleichgültig.

Der Beamte betrachtete es einen Moment mit großer Aufmerksamkeit, dann er schaute er plötzlich das Gemälde an. „Nun ist die Augen weit auf, denn was er nun vor sich sah, war so wunderbar, so einzig schön, daß er einen lauten Ruf der Bewunderung nicht zu unterdrücken vermochte. Auch auf der nächsten der Leinwand befand sich ein Frauenporträt, aber keine üppige Brünnetten mit hochmüthigen Gesichtsausdruck, sondern ein jünger Mädchenkopf von betörender Niedrigkeit, mit tiefdunklen Augen und in seltsamen Kontrast dazu schimmerndes, goldblondes Haar.“

„Wie können Sie es wagen?“ rief **Wald** erregt hervor. „Da that es, um mich zu rechtfertigen, unglückliche die Frau.“

„Gehen Sie selbst! Sit das Haar dieses Mädchens, dessen Bild der Wand zugehört in Ihrem Zimmer hängt, in der Farbe nicht genau wie dasjenige, welches ich Ihnen vorhin zeigte und das, ich kann es schwören, von dem armen Geschöpf herrührt, das in Ihrem Hause gelebt hat! Doch nicht genug damit! Betrachten Sie einmal das Gemälde, das diese Frauengestalt trägt — blaue Seide, dazu ein kostbarer weißer Spitzenkragen, eine wertvolle Broche und ein Bouquet rother Rosen. Und nun diese, folgen Sie mir in das Zimmer des verschwundenen Mädchens!“

„Vorlos, aber aufsehend selbst bewegt, gehorchte **Wald**. Oben angelangt, wandte sich **Wilson** zu ihm: „Sie ärgerten mir vorhin, weil ich mit einkam, an Ihrer Versicherung, keine



Mein grosser Inventur-Ausverkauf wird fortgesetzt.

Leinen- und Baumwollwaaren, Damen- und Mädchen-Confection, Kleiderstoffe, Herren- und Damen-Garderobe, Schuhwaaren.

Kaufhaus **H. ELKAN**, Leipzigerstrasse 87.

Bis zum 15. Januar

dauert unser

Inventur-Ausverkauf

um die grossen Bestände unseres Lagers vor Beginn der Inventur möglichst zu verringern.

Zurückgesetzte **Teppiche, Möbelstoffe, Tischdecken, Gardinen, Bettvorlagen, Felle** und eine grosse Partie **Portièren, Läuferstoffe, Cocos, Linoleum-Reste u. Linoleum-Vorlagen, Wachs-tuch- u. Gummitischdecken** zu ganz besonders billigen Preisen.

Arnold & Troitzsch,

Gr. Ulrichstr. 1, am Kleinschmieden.

Fernsprecher 485.

Specialhaus für Teppiche, Möbelstoffe, Linoleum.

Eine Zugabe

geben wir beim Einkauf unserer gebrannten Kaffee's im Preise von **Mk. 1,- bis 1,80** pro Pfund und zwar:

zu 4 Pfund Kaffee 1 Zugabe,

„ 1/2 „ „ 1 Gutschein.

Für 8 Gutscheine erhält jeder Käufer eine Zugabe.

Klein & Weber's

Kaffeegegeschäfft,

Grosse Ulrichstrasse, Ecke Steinstrasse.

Empfehle kräftige
Gutsbutter à Stück 45 — 50 Pfg.
Feine Tischbutter à Stück 55 Pfg.
Schweineschmalz à Pfd. 40 Pfg.
Georg Holtzhausen, Leipzigerstr. 1.

Außerst angenehme **Dampfbäder**, auch für Schwache und Kinder geeignet. Sorgfältige u. wirksame Massage. Billigste Preise!
Grosse Ulrichstrasse 36, im Garten rechts, Erdgeschoss, nahe Ecke Alte Promenade, unter dem Keller der Herren Helm & Roggenkamp.

DAVID'S MIGNON- SCHOKOLADE

pr. 1/2 Pfd.-Packet 40, 50 u. 60 Pfg.
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.

FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S.

Hygienischer Schutz.

Das Beste u. absolut Sicherste auf diesem Gebiete. **Kein Gummi!**
Von jährl. ärztlichen Vereinen langjährig erprobt und empfohlen!
Amtlich beglaubigte Anerkennungen werden beigefügt. 1 Dbd. Nr. 2., 2 Dbd. Nr. 3.50, 3 Dbd. Nr. 5.—. Porto 20 Pfg.
H. Unger, chemisches Laborat., Berlin N., Friedrichstraße 181.
In Halle in der **Wochenapotheke** zu haben.

MAGGI

die beliebte Suppen- und Speisen-Würstchen in braunen Fläschchen.

MAGGI

stellt aber nunmehr als Kollektiv-Name einer Reihe neuer Produkte den Inbegriff einer **GUTEN SPARSAMEN KÜCHE** dar.

MAGGI

BRUNNEN W. 57, bringt ihre neuen Spezialitäten durch alle Delikatess- und Kolonialwaaren-Geschäfte in den Handel.

Berliner Schneiderin! Anfertigung von Damen- und Mädchen-Confection, billige Veredlung. **Rüchental 6a, G. p.**

Zum Carnevalfest!

Gesichtsmasken

in Farbe u. Gaze, **Halbmasken,**

Domino's

in Satin und Atlas, mit und ohne **Behang,**

Chiermasken,

Kopfbedeckungen,

Bigotphones,

Sigerlöcher,

Sigerlöcher,

Sigerlöcher,

Sigerlöcher,

Sigerlöcher,

Sigerlöcher,

Sigerlöcher,

Sigerlöcher,

Sigerlöcher,

Sigerlöcher,

Sigerlöcher,

Sigerlöcher,

Sigerlöcher,

Sigerlöcher,

Sigerlöcher,

Sigerlöcher,

Sigerlöcher,

Sigerlöcher,

Sigerlöcher,

Sigerlöcher,

Sigerlöcher,

Sigerlöcher,

Sigerlöcher,

Sigerlöcher,

Sigerlöcher,

Sigerlöcher,

Sigerlöcher,

Sigerlöcher,

Inventur-Ausverkauf. Gardinen Adolf Sternfeld

Einzelne Fenster und Reste Gardinen
bedeutend unter Preis.

abgepaßt u. vom Stück.

Wäschefabrik,
Kleinschmieden 6.

Auch für sämtliche andere Waaren sind die Preise bedeutend ermässigt.